

# Muss mich mal aufregen...

**Beitrag von „Kris24“ vom 1. August 2024 16:18**

## Zitat von Antimon

Wenn wir jetzt die alten Beiträge aus dem 2020/21 rauskramen... Da las sich das alles noch ganz anders, ne? Ein Glück braucht das unsere 10jährigen nicht zu kümmern 😊

Ich kann mich nicht daran erinnern, irgendwann behauptet zu haben, dass Homeschooling keinen Einfluss auf soziales Leben hat. Mir zumindest war immer klar, dass es Egozentrik und "ich, ich, ich" fördert. Deshalb war und bin ich gegen Homeschooling damals und heute, wenn es Alternativen gibt.

Allerdings habe ich mir abgewöhnt, mit heutigem Wissen gestrige Entscheidungen zu verurteilen, ich sage höchstens, es war falsch (mit heutigen Wissen).

Damals gab es erst nicht vorstellbare Bilder aus Italien, dann irgendwann die Nachricht, dass jedes 500. farbige Kind in den USA dank Covid ohne Eltern aufwachsen muss und dann die signifikante Erhöhung von Diabetes Typ I usw.

Homeschooling ist schlecht, aber der Verlust der Eltern noch schlimmer (und manches Kind warf sich sogar vor, die Eltern angesteckt zu haben).

Die Welt ist nicht nur schwarz- weiß. Mir war immer klar, dass danach auch dieses Problem angegangen werden muss. Wir an der Schule haben daher unsere frei verfügbaren Stunden in Erlebnispädagogik gesteckt und nur teilweise in Förderung in Mathe und Sprachen (Abstimmung im Kollegium).

(Und ob alles wirklich Homeschooling zugeschrieben werden muss, ist auch noch die Frage. Das Problem "ein Kind, 2 Eltern, 4 Großeltern" war schon Thema in meiner Ausbildung. Auch Helikoptereltern bzw. Rasenmähereltern, die mit ihrem Handeln Kinder unselbstständig halten, gibt es schon länger und wurde in dieser Zeit vielleicht nur verstärkt?)

Ich finde es gut, dass in vielen Ländern genau hingesehen und untersucht wird. (Und es gibt in anderen Ländern mit anderen Entscheidungen zu Covid dasselbe Problem, was auch dafür spricht, dass nicht nur Homeschooling schuld ist, sondern vielleicht auch der intensive Umgang in Familien mit ihrem Handy?) Und ich hoffe, dass dann überall auch noch Gelder und Zeit zu Verfügung stehen, um den betroffenen Kindern zu helfen. Aber wenn Covid-19 wirklich so problematisch gewesen wäre wie anfangs gedacht, dann wäre das Problem Egozentrik und Unselbstständigkeit von wenigen Jahrgängen das kleinste Problem.